

Fraktionserklärung vom Mittwoch, 26. Oktober 2016

Ein längst fälliger Schritt

Der Strommarkt ist in Bewegung. Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) wird jedoch zum «Stillstand» gezwungen. Gegen aussen tritt es schon längst wie ein Unternehmen auf, im Innern ist es jedoch immer noch – und wird es voraussichtlich auch bleiben – eine Dienstabteilung der Stadtverwaltung.

Eine Ausgliederung in eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Zürich wäre ein längst notwendiger Schritt, falls sich das ewz auch künftig im Markt behaupten soll. Wenn über Investitionen der Gemeinderat oder gar das Volk entscheiden, freut das vor allem die Konkurrenz, weil sie so immer genau weiss, wie viel sie für einen Zuschlag bieten muss. Die langen Entscheidungswege einer Dienstabteilung sind in einem dynamischen Markt ebenfalls ein Hindernis. Darum haben andere grosse Energieunternehmen der Schweiz den Schritt in die Selbständigkeit längst vollzogen.

Eine Totalprivatisierung wurde von den Stimmberechtigten im Jahre 2000 knapp abgelehnt. Die Chancen dafür wären heute wohl kaum höher. Mit dem vom Stadtrat vorgeschlagenen Weg einer selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt würde das ewz die nötigen unternehmerischen Spielräume gewinnen, die Politik gäbe aber wie bis anhin die Leitplanken vor.

Dass jetzt Kritiker einen Demokratieverlust wittern, ist zwar nicht ganz von der Hand zu weisen und wie es die NZZ bereits letzten Herbst ausführte: «Letztlich bringt es einem Gemeinwesen aber wenig, wenn es sein Elektrizitätswerk bis ins letzte Detail kontrollieren kann, dieses aber schliesslich aus dem Markt gedrängt wird, weil es zu wenig professionell geführt wird.»

Die CVP bedauert, dass das ewz den Schritt der Rechtsformänderung in eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Zürich nicht vollziehen kann und hofft zusammen mit Stadtrat Andres Türler, dass man in ein paar Jahren vielleicht darauf zurückkommt, dass es möglicherweise doch eine gute Lösung gewesen wäre.

Kontakt

- Karin Weyermann, Fraktionspräsidentin, +41 79 456 19 37
- Reto Rudolf, Kommissionsmitglied TED/DIB, +41 79 658 34 17